

Morgenlied der neuen Arbeiter

Worte von Heinrich Lersch
Weise von Fritz Sotke

1. Leuch = te, Schei = ne, gold = ne Son = ne,
Gel = der, Wäl = der, Städ = te hül = le

ü = ber die = ses frei = e Land!)
in dein hel = les Licht = ge = wand!)

Laß die wei = ten Äf = fer rei = fen

und die klei = nen Gär = ten blühn,

leuch = te hell in die Fa = bri = fen,

wo wir uns im Schat = ten mühn.

Leuch = te, gold = ne Son = ne, Schei = ne,

1. 2.
Ipsen = de dei = nes Le = bens Kraft. Kraft.

2. Tu dich auf, du Tor der Halle, Sonne, breche hell hinein. Wollt ihr, werkende Maschinen, neuen Volkes Helfer sein? Euer Rattern, euer Dröhnen klingt wie freudig Ja-Geschrei. Kampf ist Arbeit, Arbeit Liebe. Kämpfend schaffen wir uns frei! Hoch der Bergmann, der verloren tief im Schacht die Kohlen haut!

3. Leuchte, scheine, goldne Sonne, unserm Vormarsch in die Welt, uns, die nun im Aufgang stehen, keine Macht, noch Fessel hält. Alte? Junge? Neue Menschen! Werkbeglückt einander nahn, Menschen keinem andern Geiste als der Liebe untertan. Drum, mein Hammer, schwing und schalle, läute Frieden, Hammerschlag!

Mit Genehmigung des Zentralverlages der SEDAP, Franz Eher Nachf. G.m.b.H. München.

So treiben wir den Winter aus

Aus dem 16. Jahrhundert
Textbearbeitung von Fritz Jöde

1. So trei = ben wir den Win = ter aus durch

uns = re Stadt zum Tor hin = aus mit sein Be = trug und

Li = sten, den rech = ten An = ti = chri = sten.

2. Wir stürzen ihn von Berg zu Tal, damit er sich zu Tode fall und uns nicht mehr betrüge durch seine späten Züge.

3. Nun haben wir den Winter ausgetrieben, so bringen wir den Sommer herwieder, den Sommer und den Maien, die Blümlein mancherleien.

Dieses Lied läßt sich sehr gut als Reigen (links Nachstellschritt links, rechte Nachstellschritt rechts) zum Osterfeuer tanzen.